



1. **Stadtradeln 2015**
2. **Ratssitzung wieder online**
3. **WCCB-Fertigstellung in Sicht**
4. **Gutachten Festspielhaus beschlossen**
5. **Einsparungen beim Theater**
6. **Kitabedarfsplanung**
7. **Prävention gegen Salafismus**
8. **Heimaufsicht macht ihren Job**
9. **Erfolg auch der Grünen: Jobcenter Bonn schöpft Finanzmittel zur Eingliederung aus Arbeitslosigkeit zu 100% aus**
10. **Gegen Fracking**
11. **Nachtflugverbot für Köln/Bonn gefordert**
12. **Bahnhof Bad Godesberg**

1. Stadtradeln 2015

Die Bundesstadt Bonn wird sich 2015 zum vierten Mal in Folge an der Kampagne „STADTRADELN – Gemeinsam radeln fürs Klima“ des Klima-Bündnis´ beteiligen. Vom 01. – 21. Mai 2015 können sich die Bonner Bürgerinnen und Bürger und die Kommunalpolitikerinnen und Politiker an der Kampagne beteiligen, indem sie ihre gefahrenen Fahrradkilometer eintragen. Zum Abschluss des Aktionszeitraums werden die registrierten Fahrradkilometer aller beteiligten Kommunen ausgewertet und die drei Bestplatzierten in den Kategorien Kommunen mit dem fahrradaktivsten Kommunalparlament, Kommunen mit den meisten Radkilometern, Kommunen mit den meisten Radkilometern pro Einwohnerin und Einwohner und in der Sonderkategorie: STADTRADLER-STAR mit den meisten Radkilometern ausgezeichnet. Insgesamt wurden in Bonn im Kampagnenzeitraum 2012 bis 2014 über 785.000 Kilometer geradelt. Auch die Bonner GRÜNEN waren jedes Mal mit dabei und platzierten sich jährlich in den TOP 10 bis 20. Die Aktion Stadtradeln hat seit der Einführung in Bonn 2012 stetig an Bedeutung gewonnen und bringt den Klimaschutz im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger voran. Mit den Ergebnissen dieser Aktion wird jedes Jahr wieder deutlich, wie wichtig der Radverkehr in und für Bonn ist.

[Andreas Falkowski](#) 0228 2420755

2. Ratssitzung wieder online

Nach einer teilweise heftig und emotional geführten Debatte hatte der Rat in seiner letzten Sitzung in einem Minderheitsvotum gegen die bisher übliche Video-Liveübertragung auf der Webseite der Bundesstadt Bonn gestimmt. Jetzt hat der Rat zu einem Kompromiss gefunden und die Übertragung der Sitzung einstimmig wieder möglich gemacht.

Anlass für das zwischenzeitliche Aus war ein kommentiertes Video mit Ausschnitten einer vergangenen Ratssitzung, das die Piraten dauerhaft im Internet abrufbar gemacht hatten, was sowohl den Gepflogenheiten als auch den rechtlichen Vorgaben widerspricht. Im Rahmen einer geheimen Abstimmung sprachen sich darauf hin 22 der anwesenden Ratsleute gegen eine Liveübertragung der aktuellen Sitzung aus.

In der GRÜNEN Ratsfraktion gibt es zum Thema Videoübertragung unterschiedliche Meinungen. Ein Teil der Fraktion ist der Meinung, dass Menschen nicht dafür kritisiert werden sollten, wenn sie auf ihr Recht am Bild bestehen und daher der Veröffentlichung im Internet nicht zustimmen.

Andere Fraktionsmitglieder vertreten die Ansicht, dass Stadtverordnete sich mit ihrer Wahl selbst zu öffentlichen Personen machen und deshalb bereit sein müssen, den Bürgerinnen und Bürgern auch außerhalb des Ratssaales den Zugang zur Debatte in einer öffentlichen Sitzung zu ermöglichen.

Mit dem jetzt gefundenen Kompromiss zeigten sich nun alle zufrieden: Die Grünen unterstrichen, dass unsere Demokratie gerade jetzt, wo wir aufgrund der angespannten Haushaltslage schwierige und zum Teil nur schwer vermittelbare Entscheidungen zu treffen haben, mehr Transparenz und Beteiligung braucht. Eine Beschränkung der Öffentlichkeit auf anwesende Gäste im Ratssaal war ein falsches Signal, dass nun korrigiert werden konnte.

[Tom Schmidt](#) 0228 – 772090

3. WCCB-Fertigstellung in Sicht

Die Fertigstellung des Bonner Konferenzentrums kommt auf die Zielgerade. Obwohl die Baustelle erneut um ca. 6 Wochen in Verzug geraten war, gehen die Beteiligten davon aus, dass die erste UN Konferenz wie geplant im Mai 2015 stattfinden kann. Auch das Hotel ist auf einem guten Weg, wie der neue Besitzer Jörg Haas bei einer Baustellenbesichtigung erläuterte. Hinsichtlich der Fertigstellung des Hotels geht der Käufer davon aus, dass sie vollständig bis Mitte 2016 erreicht sein wird. Durch entsprechende Steuerung der Baustelle soll erreicht werden, dass mit Inbetriebnahme des Kongressbereiches Mitte 2015 die außen wirksamen Aktivitäten seines Bereiches abgeschlossen sind, so dass ein störungsfreier Kongressbetrieb gesichert bleibt. Für die GRÜNEN ist dies ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Fertigstellung eines attraktiven Konferenzentrums als Kern der Etablierung und des weiteren Ausbaus der UN-Stadt Bonn.

[Tom Schmidt](#) 0228 – 772090

4. Gutachten Festspielhaus beschlossen

Der Businessplan des Festspielhauses, von der Deutschen Post AG in Auftrag gegeben, liegt den Ratsmitgliedern immer noch nicht vor. Der Rat hat nun beschlossen ([DS 413062NV4](#)) nach Vorstellung des Businessplanes, der von der Metrum Management GmbH erstellt wurde, einen externen, unabhängigen Gutachter mit der Plausibilitätsprüfung dieses Businessplanes für das geplante Festspielhaus zu betrauen. Die Ergebnisse sollen sodann dem Kulturausschuss und dem Rat unverzüglich vorgelegt werden.

Damit folgte der Rat einer Initiative der GRÜNEN, die damit erreichen wollen, dass die grundlegenden Annahmen zum Spielbetrieb und zum Businessplan unvoreingenommen überprüft werden und damit eine solide Entscheidungsgrundlage für die Mitglieder des Rates liefert.

[Beate Moser](#) 0228 – 772057

5. Einsparungen beim Theater

Schon mit Beginn der Intendanz von Herrn Dr. Helmich wurde der städtische Betriebsmittelzuschuss an das Theater Bonn gegenüber der vorlaufenden Spielzeit erheblich verringert. Nun hat der Rat dem Konzept des Generalintendanten Bernhard Helmich zu weiteren massiven Einsparmaßnahmen für das Theater Bonn zugestimmt ([DS 1413282](#)). Es sieht vor, Ausgabenplanung und Ausgabenkontrolle zu verbessern, das Engagement eines Technischen Direktors mit deutlich erweitertem Kompetenzbereich und die gemeinsame Planung mit dem Beethoven Orchester zu optimieren, mit dem Ziel mehr Produktionen und Vorstellungen anbieten zu können und damit die Einnahmen zu steigern.

[Beate Moser](#) 0228 – 772057

6. Kitabedarfsplanung

Der Rat hat die Fortschreibung der Kitabedarfsplanung beschlossen. Damit wird die bereits in 2011 vom Rat beschlossene Ausbauquote für 50% der Bonner Kinder von vier Monaten bis drei Jahren bis 2018 in 2014 42,5% betragen.

Die Anpassung der Versorgungsquote für Kinder über drei Jahren war erforderlich, da die Realisierung des Rechtsanspruches auf Förderung in einer Kita mittlerweile zunehmend früher eingefordert wird.

Auch die dringend notwendigen Betreuungsplätze für Flüchtlingskinder werden in der Kitabedarfsplanung berücksichtigt, die Verwaltung geht von ca. 100 zusätzlichen Plätzen aus. Um die Planungen auch umzusetzen, wurde die Verwaltung im Rat beauftragt, auf dem Grundstück in der Franz-Lohe-Straße die Voraussetzungen zu schaffen, um dort eine zweigruppige Kindertageseinrichtung zu bauen. Ebenso soll zeitnah ein Interessensbekundungsverfahren für die Übernahme der Trägerschaft eingeleitet werden.

[Petra Merz](#) 0228 - 77 3814

7. Prävention gegen Salafismus

In Zusammenarbeit mit kompetenten Referenten bietet die Stabsstelle Integration Veranstaltungen und Seminare für verschiedene Zielgruppen an. Damit soll erreicht werden, Einrichtungen und Organisationen zu sensibilisieren und zu einem zunehmend professionellen Umgang mit extremistischem Salafismus und dem dazugehörigen Radikalisierungsprozess zu kommen. Junge Männer und auch junge Frauen radikalisiert sich aus vielfältigen Gründen, auf unterschiedliche Weise und auf verschiedenen Wegen. Es muss daher angestrebt werden, dass an möglichst vielen Stellen die notwendige Kompetenz vorhanden ist, um angemessen reagieren zu können.

Beispiele für solche Stellen sind das Projekt „Wegweiser“, eine Initiative der rot-grünen NRW-Landesregierung mit einem Standort in Bonn und die „Beratungsstelle Radikalisierung“ des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Weitere Projekte der Stabsstelle Integration sind „Junge Muslime“ (vormals „JUMA – jung, muslimisch, aktiv“), „Ich und Du – das interreligiöse Gesprächsangebot an unserer Schule“ und „Moscheen für Integration und Partizipation“.

Der extremistische, gewaltbereite Salafismus bereitet der Stadt Bonn nach wie vor große Sorge. Neben den verschiedenen Ursachen der Radikalisierung (Integrationsdefizite; Arbeits- und Perspektivlosigkeit; Bedürfnis nach Regeln – Werten – Zugehörigkeit – Anerkennung - Gemeinschaft; Diskriminierungserfahrungen; Internetkampagnen extremistischer Gruppen und Einzelpersonen u.v.m.) spielen auch die teils dramatischen Entwicklungen in muslimisch geprägten Ländern eine Rolle, aber zweifellos auch die Entwicklung des Islam insgesamt. Dass die Bundesregierung außenpolitisch eng mit salafismusfreundlichen Regimen wie Saudi-Arabien oder diversen Golfemiraten kooperiert, erleichtert entsprechende Präventionsarbeit nicht. Die Stabsstelle Integration plant für 2015 sowohl bestehende Projekte und Maßnahmen fortzusetzen als auch neue Konzepte zu entwickeln und befindet sich hierzu stets auch im fachlichen Austausch mit Experten bundesweit. Die vom Rat bereit gestellten Mittel für Präventionsmaßnahmen in Höhe von 60.000 € werden 2015 in vollem Umfang benötigt.

Hier [die Komplettfassung einer entsprechenden Mitteilungsvorlage der Verwaltung](#).

[Martin Böttger](#) 0228 – 77 2056

8. Heimaufsicht macht ihren Job

Im Haus Dottendorf hat es vor einigen Jahren schon mal Ärger gegeben. Damals handelte es sich um eine andere Betreiberfirma. Jetzt betroffen ist die „Senator-Gruppe“.

Wir stärken der Heimaufsicht den Rücken. Die Schließung eines Heimes erfolgt nur „als letztes Mittel“. Offensichtlich war die Betreiberfirma nicht in der Lage die Missstände abzustellen und hat es völlig versäumt, ihre BewohnerInnen über die Kritikpunkte hinreichend zu informieren. Dass das Unternehmen in den von der Presse zitierten Äußerungen seinen Beschäftigten die Verantwortung zuschiebt, hinterlässt ebenfalls einen schlechten Eindruck. Richtig ist allein die Feststellung, dass es im Bonner Arbeitsmarkt schwierig ist, ausreichend qualifiziertes Pflegepersonal zu gewinnen – ein Problem der gesamten Pflegebranche und ihrer Löhne.

Ob diese Schließung „nur die Spitze eines Eisberges“ ist, wie oftmals vermutet, muss Gegenstand weiterer Untersuchungen und Diskussionen, auch und gerade im politischen Raum, sein.

Für die BewohnerInnen und deren Angehörige ist die Situation furchtbar; Müssen sie jetzt doch sich auf ein neues Zuhause außerhalb ihres gewohnten Umfeldes einstellen. Die Heimaufsicht hätte nicht früher informieren können, weil sie nicht die Aufgaben der Heimleitung vorweg übernehmen kann. Wo sie konsultiert wurde, habe sie Angehörige über die von ihr gesehenen Probleme aber nicht im Unklaren gelassen und selbstverständlich vor der Schließung bereits Bemühungen unternommen, um möglichst viele ortsnahe Ersatzunterbringungen zu finden. Letzteres hatte der Presseberichterstattung zufolge offensichtlich nur begrenzten Erfolg.

Der Sozial-Ausschuss wird in seiner Sitzung am 25.02.2015 eine Mitteilungsvorlage erhalten, die, zum Teil mit mündlichen Ergänzungen versehen, im nichtöffentlichen Teil behandelt werden muss.

[Martin Böttger](#) 0228 – 77 2056

9. Erfolg auch der Grünen: Jobcenter Bonn schöpft Finanzmittel zur Eingliederung aus Arbeitslosigkeit zu 100% aus

Die aktive Mitarbeit des GRÜNEN Vertreters in der Trägerversammlung des Bonner Jobcenters, Manfred Becker, trug zu diesem Erfolg bei. In guter Zusammenarbeit mit den anderen VertreterInnen der Stadt und der Leitung des Jobcenters wurde das Bemühen, die Mittel voll auszuschöpfen immer erfolgreicher.

Im Jahr 2014 standen dem Jobcenter Bonn 10,9 Millionen EUR für Leistungen zur Eingliederung in Arbeit zur Verfügung. Aus dem Eingliederungsbudget werden alle Maßnahmen und Instrumente der aktiven Arbeitsmarktförderung finanziert, die unmittelbar der Arbeitsvermittlung, Aktivierung und Qualifizierung von Arbeitslosen dienen (Sonderprojekte nicht mitgerechnet). Diese Mittel wurden 2014 komplett verausgabt. Bundesweit liegt der Durchschnitt um die 75%.

Günter Schmidt-Klag, Geschäftsführer des Bonner Jobcenters in einer Pressemeldung: „Eine Ausgabenquote von 100% ist natürlich kein Selbstzweck. Sie ist aber ein Beleg dafür, dass wir realistisch geplant, flexibel gesteuert und insgesamt gut gewirtschaftet haben. ... Die Mittel, die effektiv zur Verfügung standen, wurden auch bedarfsgerecht eingesetzt, um die betroffenen Menschen in Arbeit zu vermitteln, näher an den Arbeitsmarkt heranzuführen oder auf andere Weise zu unterstützen.“

Die Trägerversammlung, eine Art Aufsichtsrat aus städtischen und VertreterInnen der Arbeitsagentur, hatte schon im Jahr zuvor das Jobcenter zu einer sehr hohen Ausgabenquote angespornt: Im Jahr 2013 wurden Eingliederungsmittel in Höhe von 9,2 Millionen EUR verausgabt, was bei einem Budget von 9,8 Millionen EUR einer Ausgabenquote von 93,8% entsprach. In Zeiten massiv verkürzter Mittel ist es besonders auch

den GRÜNEN wichtig, dass die verfügbaren Gelder möglichst vollständig und sinnvoll in Bonn ausgegeben werden und nicht zurück nach Berlin fließen.

[Martin Böttger](#) 0228 – 77 2056

10. Gegen Fracking

Der Rat fordert – mit knapper Mehrheit - den Bund, wie das Land NRW es bereits getan hat, auf, sämtliche Formen des hydraulischen Aufbrechens von Gestein zum Zwecke der Ausbeute unkonventioneller Lagerstätten zu untersagen.

Das hydraulische Aufbrechen von Gestein, das sogenannte „Fracking“, ist eine Technik, mit der Wasser und Sand unter Beigabe von Chemie sowie hohem Druck in bestimmte Gesteinsformationen gepresst werden. Durch so erzeugte Mikrorisse im Untergrund soll bisher eingeschlossenes Gas und Öl freigesetzt werden. Durch diese Fördermethode kann es zur Kontamination des Bodens und des Grundwassers kommen. Negativbeispiele aus Nordamerika sind bereits bekannt.

Obwohl die Fracking-Technik zur Gewinnung von Rohstoffen aus Bodenlagerstätten unter Einsatz von umwelttoxischen Stoffen kaum für verantwortlich gehalten werden kann, plant die Bundesregierung nunmehr ein Gesetz, welches das Fracking unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt.

[Martin Böttger](#) 0228 – 77 2056

11. Nachtflugverbot für Köln/Bonn gefordert

Mit knapper Mehrheit begrüßte der Rat, dass sich NRW-Landesverkehrsminister Groschek (SPD) erneut für die Einführung eines Passagiernachtflugverbots (zwischen 00.00 Uhr und 05.00 Uhr) am Flughafen Köln/Bonn einsetzen wird.

Der Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH im Aufsichtsrat der Flughafen Köln/Bonn GmbH wird gebeten, das Vorhaben im Aufsichtsrat zu unterstützen und zu fördern.

Die Bonner Bundestagsabgeordneten werden gebeten, sich dem Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur Alexander Dobrindt gegenüber für dieses Anliegen der rot-grünen Landesregierung einzusetzen. Für unsere Abgeordnete Katja Dörner wird das kein Problem sein.

[Martin Böttger](#) 0228 – 77 2056

12. Bahnhof Bad Godesberg

Auf unsere Fragen zum Bahnhof Bad Godesberg liegen nun die Antworten der DB AG vor. Wie uns die DB mitgeteilt hat, hat die Baumaßnahme mit ersten Anpassungsarbeiten an der Oberleitung begonnen. Nun finden vorbereitende Arbeiten für die Behelfsbrücke über die Gleise statt. Im 2. Quartal wird mit den Rammarbeiten im Bereich der Personenunterführung als Vorbereitung für die neue Unterführung und den Aufzügen begonnen. Die Arbeiten sollen bis Ende 2016 fertig sein.

Über den pünktlichen Baubeginn und die derzeitige Einhaltung des Zeitplans sind wir vorerst zwar beruhigt, werden die Arbeiten aber weiter beobachten und im Falle von Zeitverzögerungen kritisch nachhaken.

Bezüglich des Sachstands zum Bau einer behindertengerechten Rampe am Von-Groote-Platz freuen wir uns, dass die Verhandlungen noch einmal aufgenommen wurden. Immerhin waren diese zweizeitweise

beinahe gescheitert. Verwundert sind wir aber, dass hier noch immer keine Einigung getroffen wurde. Umso energischer fordern wir Verwaltung und DB auf, endlich diese einzig sinnvolle und nachhaltige Variante der Rampe gemeinsam ‚auf’s Gleis zu bringen‘.

Die DB plant im kommenden Jahr ihre Videotechnik deutschlandweit auszubauen. Sie teilte uns mit, dass noch nicht feststeht, ob der Bahnhof Bad Godesberg dazu gehört. Für uns wäre es sehr wichtig, dass der Bahnhof nach der Sanierung mit einer Video-Überwachung zur Erhöhung der Sicherheit und zur Vermeidung von Vandalismus ausgestattet wird.

[Andreas Falkowski](#) 0228 2420755

IMPRESSUM

Bei folgenden Arbeitskreisen besteht die Möglichkeit der Mitarbeit:

BürgerInnenbeteiligung und Lokale Agenda, Denkmalschutz, Finanzen und Beteiligungen, Internationales und Wissenschaft, Kinder und Jugend, Kultur, Migration und Integration, Schule, Soziales, Gesundheit und Wohnen, Sport, Stadtplanung, Umwelt und Verbraucherschutz, WCCB, Finanzen, Wirtschaft.

Fraktion und Arbeitskreise tagen grundsätzlich öffentlich



GRÜNE Bonn auf Facebook:

[GRÜNE Bonn](#)

Herausgegeben von:

GRÜNE im Rat der Stadt Bonn, Rathausgasse 5-7, 53111 Bonn

Telefon: 0228-77 2073,

Fax: 0228-77 2035

gruene.ratsfraktion@bonn.de,

www.gruene-bonn.de

Fotos: © GRÜNE Ratsfraktion,

Zusammenstellung: [Sophie Goebel](#)

